



Die gebürtige Holzmindenerin Stella Spinczyk mit dem 23 Jahre alten Opel Frontera. Auf den Fotos rechts: Fotoimpressionen aus Schweden und Stella und Simon beim Start in Hamburg.

Das nördlichste Abenteuer auf dem Planeten

Abenteuer-Charity: Stella und Simon Spinczyk fahren 7.500 Kilometer für den Weissen Ring

Mit dem Flieger bequem am Urlaubsziel landen. Einen Cocktail am Strand schlürfen. Ein weiches Hotelbett und frische Handtücher. Das werden Stella und Simon Spinczyk auf ihrer „Urlaubsreise“ nicht erleben. Denn sie fahren mit ihrem 23 Jahre alten Opel Frontera einmal um die Ostsee – für den guten Zweck.

Zusammen mit ihrem Mann hat sich die gebürtige Holzmindenerin für den Baltic Sea Circle registriert. Die Spenden-Rallye bezeichnet sich als „nördlichstes Abenteuer auf dem Planeten“ und das ist auch die große Hoffnung der beiden. „Wir wollten ein Abenteuer erleben, keinen gewöhnlichen Urlaub machen“, erzählt der 32-jährige Simon. „Und 7.500 Kilometer in 16 Tagen durch zehn Länder zu fahren, ist da schon eine echte Herausforderung.“

Baltic Sea Circle: Kein gewöhnlicher Urlaub

Und eine Herausforderung ist es für Stella Spinczyk, geborene Wilkening, und ihren Mann tatsächlich. Die Organisatoren des Baltic Sea Circles haben die Spendenfahrt mit einigen Anforderungen verknüpft: keine Autobahn, kein GPS und das Auto muss älter als 20 Jahre alt sein. Sich an diese Bedingungen zu halten, ist absolute „BSC“-Ehrensache.

Zusammen mit insgesamt 250 Teams geht es für Simon und Stella Spinczyk von Hamburg nach Dänemark, durch Schweden, hoch zu den Lofoten in Norwegen, bis zum Nordkap, rüber nach Murmansk, St. Petersburg und über die baltischen Länder schließlich zurück nach Hamburg.

Durchschnittlich müssen die Teams 500 Kilometer pro Tag fahren, um die Route innerhalb der Zeit zu meistern. Da sitzt man einige Stunden hinter dem Steuer. Damit die Ta-

ge in Skandinavien und Russland nicht zu langweilig werden, gibt es für jedes Team ein Roadbook mit vielen, verrückten Aufgaben. Die traditionelle „Wikingertaufe“ ist nur ein Beispiel. Für jede Aufgabe gibt es Punkte. Das Team mit den meisten Punkten wird am 1. Juli, wenn alle Rallye-Teilnehmer hoffentlich wieder wohlbehalten in Hamburg ankommen, zum Sieger gekürt.

Spenden für den Opferschutz: Eine Herzensangelegenheit

Sieger sind aber in erster Linie die Charity-Projekte, für die während des Baltic Sea Circles gesammelt wird. Simon und Stella, die in Holzminden das Landschulheim besucht hat, sammeln Spendengelder für den Weissen Ring e.V., eine bundesweit aktive Organisation, die Opfer von Gewalt und Kriminalität unterstützt. „Jeder Mensch kann so schnell zum Opfer werden. Innerhalb weniger Sekunden oder Minuten kann sich das ganze Leben wandeln“, erklärt Stella ihre Wahl für das Spendenprojekt. „Und leider wissen viele Menschen gar nicht, wo und wie ihnen als Opfer geholfen werden kann.“

Wie engagiert der Weisse Ring ist, erleben die beiden oft hautnah. Stellas Stiefvater, Werner Friedrich, leitet seit einigen Jahren die Außenstellen des Weissen Rings in Holzminden, und ihre Mutter Sabine ist als ehrenamtliche Opferberaterin tätig. „Wenn das Telefon klingelt und jemand Hilfe braucht, sind die beiden sofort zur Stelle“, bewundert Stella das Engagement.

„Opfer brauchen Hilfe und Mut, und das bekommen sie vom Weissen Ring“, sagt sie. Für Ehemann Simon war es ebenfalls eine Selbstverständlichkeit, dass man den Weissen Ring und Opfer unterstützen muss.

„Ein Roadtrip, der immer in Erinnerung bleibt!“

Warum Stella und Simon überhaupt beim Baltic Sea Circle mitfahren? Auf einer Oldtimer-Veranstaltung hat das Ehepaar im letzten Jahr Heidi Hetzer kennengelernt. Die mittlerweile über 80-jährige Rallyefahrerin hat vor wenigen Jahren mit ihrem Oldtimer die Welt umrundet. Zwei Jahre war sie insgesamt unterwegs. In Uruguay wartete Hetzer zwei Wochen auf Ersatzteile und baute diese selber in ihren Oldtimer ein.

Ihre Geschichten haben bei dem Ehepaar Eindruck hinterlassen. „Das wollten wir auch: Ein Roadtrip, der immer in Erinnerung bleibt“, schwärmt Stella. „Wir haben noch am gleichen Tag nach einem ähnlichen Abenteuer im Internet gesucht und den Baltic Sea Circle gefunden“, erklärt Simon.

Da man nicht nur einen spannenden Roadtrip erlebt, sondern auch Spenden sammelt, war die Entscheidung teilzunehmen, schnell getroffen. „Wir freuen uns seit fast einem Jahr auf die Tour und haben fleißig Familie und Freunde um Spenden gebeten.“ Das Ziel der beiden: Möglichst viel erleben, möglichst viele Menschen kennenlernen, möglichst viele Spenden sammeln. Das geht glücklicherweise ohne Spendendose in der Hand.

Über [betterplace.org](https://www.betterplace.org/fundraising-events/30944-spendenrallye-fur-opfer-von-gewalt-kriminalitat) können Menschen von überall das Projekt „Weisser Ring“ von Stella und Simon unterstützen. „Man kann jeden Betrag spenden. 5 Euro genauso wie 50 Euro. Und jeden Betrag verbuchen wir dankend auf unserem Spendenkonto“, sagt Stella. Jeder Spender erhält eine offizielle Spendenquittung. Das Geld geht direkt an den Weissen Ring e.V.



Mit diesem 23 Jahre alten Frontera will das Paar die 7.500 Kilometer meistern.

FOTOS: STELLA SPINCZYK